



# Jahresbericht 2020

2020 war eines der aufregendsten Jahre seit dem Bestehen von Mama Afrika. Es war vor allem die Corona-Pandemie, die auch in Afrika, und auch für unsere afrikanischen Mitglieder, große wirtschaftliche Auswirkungen hatte. Wenn auch sehr unterschiedliche, wie wir feststellen konnten.

Die Schwerpunkte bzw. die Highlights der Entwicklungen des Jahres 2020 waren diesmal breit gestreut: Sie lagen unter anderem:

- in der erfolgreichen Weiterentwicklung der Projekte in Afrika & der methodischen Weiterentwicklung unseres Entwicklungskonzepts
- in der aufregenden Betreuungsreise im Jänner
- in einem ersten spannenden Pilotprojekt in Ghana
- im erfreulichen Zuwachs des Mama Afrika Teams

## Weiterentwicklung der Projekte

2020 wurde die Anzahl der betreuten Projekte von 14 auf 20 erhöht, deren Verteilung in den Phasen in der Tabelle dargestellt ist.

2020 (Stand Ende November)				
Phase 1	Phase 2	Phase 3	Phase 4	Sonder
0 Projekte	14 Projekte	4 Projekte	1 Projekt	1 Projekt

2020 konnten 8 neue Projekte aufgenommen werden, die nun alle bereits in der Phase 2 sind, d.h. sie haben schon Geschäfte eröffnet. Das Spektrum der eröffneten Geschäfte reichte 2020 von Gemüseladen über Covid-Masken- & Infektionsmittel-Produktion, EDV-Handel & Reparatur, KFZ-Elektro-Werkstatt bis hin zu einem Friseursalon.

Mit einem Projekt haben wir die Zusammenarbeit wegen mangelnder Zuverlässigkeit beendet. Zwei weitere stehen unter verstärkter Beobachtung. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir auch mit diesen beiden Projekten die Zusammenarbeit in Kürze aus demselben Grund beenden.

Auf der anderen Seite wird die Liste der BewerberInnen immer länger und die BewerberInnen erscheinen immer qualifizierter. Mittelfristig planen wir aber nicht, die Anzahl der unterstützten Projekte wesentlich zu steigern.

Einige der etablierten Mitglieder mussten ihre unternehmerische Ausrichtung ändern, da Corona-bedingt z.B. alle Geschäfte, die im Tourismus angesiedelt waren, zusammengebrochen sind. Viele Mitglieder haben deshalb zum Gemüseanbau gewechselt und haben dafür kleine landwirtschaftliche Flächen gekauft oder gepachtet. Die Nahrungsmittelproduktion und -handel haben sich als krisenfest erwiesen.



Zwei Projekte sind im Jahr 2020 in die Phase 3 aufgestiegen, nachdem sie die von uns angebotenen Ausbildungsschritte erfolgreich absolviert haben. Sie betreiben bereits mehrere Geschäfte in unterschiedlichen Sektoren - denn Geschäftsmix dient der Risiko-Streuung.

Rückblickend kann gesagt werden, dass die Corona Pandemie auch positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Mama Afrika Projekte hatte. 80 % der Mitglieder haben ihre unternehmerischen Fähigkeiten stärken können und haben deutlich innovativer und kreativer agiert als in den Jahren davor. Nur bei 2-3 Mitgliedern bedurfte es besonderer Anstrengungen unsererseits, sie aus dem Rückfall in die Lethargie wieder herauszuführen.

Die positive Entwicklung der Projekte spiegelt sich auch in der Anzahl der vergebenen Darlehen und deren Höhe wider. Im Jahr 2020 wurde die Anzahl der laufenden Darlehen von 27 auf 47 gesteigert. Diese umfassen ein Gesamtvolumen von ca. € 18.000.

### **Betreuungsreise Anfang 2020**

Im Jänner 2020 haben Georg Brandner, der Vereinsvorsitzende, und Philip Brandner die Projekte in Kenia besucht. Der Fokus der Reise galt der Evaluierung der Projekte vor Ort. Wieder einmal zeigte sich wie wichtig Kontrollprozesse in der Entwicklungsarbeit sind. Beispielsweise hat die lokale Besichtigung der Geschäfte unserer Mitglieder die Attraktivität eines Standorts viel schneller verdeutlicht als durch Google Location Sharing. Ebenso haben die mehrstündigen Gespräche mit den Mitgliedern ihre Stärken und Schwächen klarer ans Licht geführt und uns schneller zu Lösungsvorschlägen kommen lassen.

Die Reise hat also sehr positive Ergebnisse gebracht, in dem sie das Grundkonzept von Mama Afrika bestätigte. Gleichzeitig hat die Reise aber auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Diese Verbesserungen wurden danach im Laufe des Jahres Schritt für Schritt angegangen und umgesetzt.

Eine besondere Qualität hatten die herzlichen Begegnungen mit allen unseren Mitgliedern. Es war wie eine Rückkehr, nach der längeren Zeit der Abwesenheit. Ganz besonders waren auch die erstmaligen Begegnungen mit einigen neuen Mitgliedern. Da war fast immer ein wenig Aufregung auf beiden Seiten im Spiel. Beeindruckt hat uns auch die junge Generation, die teilweise gut ausgebildet ist.

In Summe hatten wir 23 Gespräche geführt (BewerberInnen mitgerechnet) und 15 Besuche vor Ort absolviert. Dabei haben wir innerhalb kurzer Zeit sehr viele Informationen über die Menschen, ihre Lebensumstände und Denkweisen und über ihre Geschäfte erhalten. Aber auch über die Entwicklungen in Kenia, sei es politisch oder wirtschaftlich.

Apropos: Während unseres Aufenthaltes hatte es wieder 3 Terroranschläge im Grenzbereich zu Somalia gegeben (ca. 100 km von Mombasa entfernt).



### Erstes Pilotprojekt in Ghana

Frau Monika Wäg, hat 2019 aus persönlichem Antrieb eine Reise nach Ghana unternommen, um in der „Low Water“ Region rund um Ho im Südosten von Ghana einige Wochen ehrenamtlich in einer Schule zu arbeiten.

Mit dieser Erfahrung im Hintergrund ist eine Zusammenarbeit mit Mama Afrika entstanden, die dann in der gemeinsamen Betreuung eines Pilotprojektes in Ghana mündete. In diesem Projekt wird eine junge ambitionierte und gut ausgebildete Frau unterstützt, eine Farm erfolgreich zu betreiben und auszubauen.





## Weiterentwicklung des Mama Afrika Entwicklungskonzeptes

Wie schon erwähnt hat die Betreuungsreise viele Impulse für Verbesserungen generiert, für die dann entsprechende Entwicklungsmethoden ausgearbeitet wurden. Das gesamte Entwicklungskonzept von Mama Afrika umfasst heute über 50 Entwicklungstools.



Da gibt es z.B. das **Single Mother Support**, mit dem wir von den Ehemännern verlassene alleinerziehende Mütter für einen begrenzten Zeitraum unterstützen, um durch eine Geschäftseröffnung finanziell und gesellschaftlich wieder auf die Beine zu kommen.

Das **Smartphone App Briefing**, mit dem unsere Mitglieder lernen alle für die Kooperation mit Mama Afrika notwendigen Apps am Smartphone zu installieren und auch sicher zu benutzen.

Oder der **English Test**, um sicherzustellen, dass wir ausreichend gut miteinander kommunizieren können. Sollten sich dabei Lücken ergeben, finanzieren wir eine Englisch-Ausbildung.

Da gibt es weiters das **Project Audit**, mit dem wir während der Phase 2 extern überprüfen lassen, ob die Angaben, die das Mama Afrika Mitglied bisher gemacht hat, auch der Realität entsprechen.

Und da gibt es z.B. den **Location Check**, mit dem ein Mitglied die Attraktivität eines ins Auge gefassten Geschäfts-Standortes fundiert einschätzen kann.

Seit kurzem gibt es auch das Videotraining **Controlling 101**, das aus fünf Modulen besteht und in dem das Verständnis und vor allem die Anwendung der Mama Afrika Controlling Methode erlernt werden kann. In kleinen Lerngruppen mit jeweils 2-3 afrikanischen Mitglieder werden diese gemeinsam mit den europäischen Team Mitgliedern über eine Webkonferenz trainiert.



### **Weiterer Ausbau des Mama Afrika Teams**

Auch heuer freuen wir uns über einige neue Mitglieder: Conny Keusch verstärkt nun das Mama Afrika Team. Monika Wäg betreut das Pilotprojekt in Ghana und Werner Deutsch aus Rom unterstützt uns bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Controlling 101 Trainings.

Zusammenfassend war 2020 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für Mama Afrika, trotz all der gestiegenen Herausforderungen. Der Ausgabenrahmen, der wieder ausschließlich durch Spenden finanziert wurde, lag bei ca. € 42.000 und damit ca. 20% gegenüber dem Vorjahr.

### **DANKE SCHÖN!**

**Allen Personen, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung. Ohne diese könnten wir MAMA AFRIKA nicht betreiben und Menschen in Afrika würden diese Chancen nicht bekommen!**